QUALITOOL
Darstellen. Planen. Bewerten.

Eltern beim Übergang in den Kindergarten begleiten - Wirkungsmodell Februar 2022 Verantwortung: Maya Mulle, Netzwerk Bildung und Familie zuletzt bearbeitet am: 07.02.2022

Grundlagen

Ausgangslage
Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet einen grossen Entwicklungsschritt für die Kinder und ihre Familie. Kindergartenlehrpersonen stellen fest, dass immer mehr Kinder beim Eintritt in den Kindergarten zusätzliche Unterstützung benötigen. Sprachliche, motorische und soziale Kompetenzen müssen von Anfang an zusätzlich gefördert werden, damit die Kinder die Angebote im Kindergarten nutzen können und nicht von der Kindergruppe ausgeschlossen werden.
Rund 30 % der Kinder brauchen zusätzlich Förderung durch Klassenassistenzen oder Fördermassnahmen.
Kinder, die eine Kita, eine Spielgruppe oder eine Deutsch sprechende Tagesfamilie besucht haben und deren Eltern das lokale Bildungssystem kennen, sind erfahrungsgemäss besser auf den Kindergarten vorbereitet.
Im Rahmen der Konzepte zur Frühen Förderung sind zahlreiche Unterlagen und Angebote entstanden, die dazu beitragen:
– Eltern frühzeitig zum Kindergarteneintritt zu informieren.
–dass Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen bekannt sind und eine Kita oder Spielgruppe besuchen können.
–die Qualität der Kitas und Spielgruppen zu verbessern.
–Finanzierungsmodelle zu finden, die den Besuch von Vorschulangeboten für alle Kinder ermöglichen.
–Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken, sie beim Übergang zu begleiten und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.
–etc.

Fachpersonen Vorschule und Schule
Transitionsmodelle betonen, wie wichtig die Kooperation der Fachpersonen im Bereich der Frühen Kindheit mit den schulischen Fachpersonen ist. Gemeinsam definierte Konzepte sollen dazu beitragen, die Zusammenarbeit während der Übergangsphase vorbereiten, begleiten und evaluieren.
Der Lead liegt idealerweise bei der Schule.
Der Kanton Zürich hat diverse Unterlagen und Materialien entwickeln lassen, die den Fachpersonen und Interessierten kostenlos zur Verfügung stehen.

Umsetzung

Strategische Ebene
Schulbehörde, Name der zuständigen Person

Operative Ebene
Schulleitung, Name
Projektgruppe: Vertretungen
–Kindergartenlehrpersonen
–Spielgruppen
–Kitas
–SSA
eventuell.
–Mütter- und Väterberatung
–Heilpädagogische Früherziehung

Stakeholder
–Hebammen
–Mütter- und Väterberatung
–Leitung Familien-, Gemeinschaftszentren
–Kinderärzte, Ärzte
–Heilpädagogische Früherziehung
–Kitas
–Spielgruppen
–Tagesfamilien
–Kindergartenlehrpersonen
–DaZ-Lehrpersonen
–Ergotherapeut/innen
–Logopädinnen und Logopäden
–Psychomotoriktherapeut/innen
–Moderator/innen: "Schenk mir eine Geschichte", Femmes- und Männer-Tische, schritt:weise, ping:pong, PAT
–MuKi- Vaki-Turnen
–Elternbildung, -beratung, Familienbegleitung
–Schlüsselpersonen

Finanzen
Sitzungsgelder für Personen, die die Arbeit nicht über ihre Arbeitszeit abrechnen können, erhalten ein Sitzungsgeld analog demjenigen der Schul- resp. Gemeindebehörden.
Für die Umsetzung während einer Pilotphase von 4 Jahren stehen Gelder zur Verfügung.

Leistungen (Outputs)

Handlungsfelder und Massnahmen
Das Projekt wird in 5 Handlungsfelder unterteilt
Handlungsfeld 1: Grundlagen
Handlungsfeld 2: Information der Eltern
Handlungsfeld 3: Chancengerechter Zugang zu Bildungsangeboten
Handlungsfeld 4: Stärkung der Elternkompetenzen
Handlungsfeld 5: Rahmenbedingungen/Vernetzung

Handlungsfeld 1: Grundlagen
–Erstellen eines gemeinsamen Konzepts durch die Schule
–Erstellen eines Wirkungsmodells
Fachpersonen der Frühen Kindheit und Schule lernen sich an einem "Runden Tisch" kennen.
Rahmenbedingungen für einen gelingenden Übergang werden definiert.

Handlungsfeld 2: Informationen der Eltern
–Fachpersonen informieren Eltern frühzeitig zum Kindergarteneintritt
(Durchführung einer gemeinsamen Informationsveranstaltung)

Handlungsfeld 3: Chancengerechter Zugang zu Bildungsangeboten
–Durchführung von Sprachstandserhebungen
–Bewerben von Angeboten zum Spracherwerb und der Förderung für Kinder

Handlungsfeld 4: Stärkung der Elternkompetenzen
–Bereitstellen von Angeboten zur Stärkung der Elternkompetenzen als Begleitung des Übergangs
–ev. Anreize schaffen zum Besuch von Deutschkursen für Mütter mit Kinderbetreuung
–Durchführung von Sprach-Cafés im Schulhaus
Mütter können sich mit der Kindergartenlehrperson verständigen.

Handlungsfeld 5: Rahmenbedingungen/Vernetzung
–Definition einer Pilotphase von x Jahren
–Definition einer Koordinationsperson, von Austauschgefässen, Datenschutz, Entschädigungen
–Durchführung
–Evaluation und Weiterentwicklung
Prozesse werden dokumentiert.

Wirkungen bei Zielgruppen (Outcomes)

Folgende Ziele sollen kurzfristig erreicht werden.

Handlungsfeld 1: Grundlagen
–Das Konzept liegt vor.
–Das Wirkungsmodell liegt vor.
Die Fachpersonen kennen die Grundlagen und sind bereit, sich aktiv zu beteiligen.
Die Finanzierung ist gesichert.

Handlungsfeld 2: Informationen der Eltern
–Eltern sind informiert bezüglich des Übergangs in den Kindergarten.
–Sie kennen Angebote, die den Übergang für sich und ihr Kind erleichtern.
Alle Eltern wurden zu einem obligatorischen Elternanlass eingeladen.
80 % haben sich angemeldet.
Die restlichen Eltern wurden kontaktiert und informiert.

Handlungsfeld 3: Chancengerechter Zugang zu Bildungsangeboten
–Die Sprachstandserhebung hat stattgefunden.
80 % der Kinder, die wenig Deutsch sprechen, wurden in einer Kita oder Spielgruppe mit Sprachförderung angemeldet.

Handlungsfeld 4: Stärkung der Elternkompetenzen
–Das Angebot "Fit für den Kindergarten" wurde angepasst und in 2 Gruppen durchgeführt (Farsi und Portugiesisch).
–Eltern erhalten zusätzliche Informationen über parentu - die App für informierte Eltern.
–Die Schule bietet ein Sprach-Café im Hort an.
12 Mütter und 4 Väter besuchen den Kurs.
50 Familien haben parentu geladen, 60 % der Inhalte werden geöffnet.

Handlungsfeld 5: Rahmenbedingungen/Vernetzung
XY wurde mit der Koordination der Aktivitäten beauftragt.
Der "Runde Tisch "und 2 Weiterbildungen haben stattgefunden.
Das Konzept wurde über eine Online-Befragung evaluiert.
Gewisse Punkte wurden angepasst.

Wirkungen im weiteren Umfeld (Impacts)

Die Kinder erleben den Übergang in den Kindergarten positiv
Die Mehrheit der Kinder kann die Angebote des Kindergartens von Anfang an gut nutzen.

Eltern begleiten die Kinder beim Übergang in den Kindergarten
–Die Eltern kennen die Erwartungen der Kindergartenlehrpersonen an die Kinder und Familien.
–Sie begleiten den Übergang in der Familie und können sich gut an die neue Situation anpassen.
–Eltern können sich in Deutsch mit der Kindergartenlehrperson unterhalten.

Die Fachpersonen unterstützen einen gelingenden Übergang in den Kindergarten für Kinder und ihre Eltern.